



USAP bereitet sich auf den XIII. Parteitag vor

**1 Von Tibor Baranyai,
Mitglied der Zentralen Kontrollkommission
und Leiter der Abteilung
Partei- und Massenorganisationen des ZK der USAP**

Die Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei und das ungarische Volk werden im Frühjahr dieses Jahres Zeuge und Teilnehmer bedeutender politischer Ereignisse sein. Fast gleichzeitig mit unseren traditionellen revolutionären Feierlichkeiten im März aus Anlaß des Jahrestages der bürgerlichen Revolution und des Freiheitskampfes 1848/1849 sowie des Jahrestages der ungarischen Räterepublik 1919 tagt der XIII. Parteitag der USAP. Am 4. April begehen wir den 40. Jahrestag der Befreiung unseres Landes. Auf die Vorbereitung dieser be-

deutenden politischen Ereignisse ist der sozialistische Wettbewerb gerichtet. Er spiegelt das Einverständnis der Werktätigen mit dem Hauptkurs der Partei wider. Der XIII. Parteitag der USAP ist nicht nur Sache der 871 000 Kommunisten. Er steht im Mittelpunkt^A des Interesses, weil er neben den Fragen des Parteilebens die unser Volk am stärksten beschäftigenden politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Fragen erörtern und, entsprechend der Verantwortung der Partei, den Kurs für die nächsten Jahre festlegen wird.

schaftsberichte in den Leitungen der Grundorganisationen spielten solche Dokumente der Partei wie die Stellungnahme des Zentralkomitees vom April 1983, zur „Halbzeit“ zwischen den Parteitagen, die Beschlüsse über die Weiterentwicklung der Wirtschaftslenkung, über die Arbeit der Gewerkschaften, über den Arbeitsstil der leitenden Organe der Partei, über die Jugendpolitik und über die Arbeit der Volksvertretungen eine wichtige Rolle.

Große Aufmerksamkeit schenken die Grundorganisationen der Weiterentwicklung der Leitung und Planung der Wirtschaft durch die Partei, um mit den Mitteln der politischen Überzeugung, durch Mobilisierung und persönliche Vorbildwirkung der Kommunisten zur größeren Effektivität der Produktion und zur besseren Nutzung der materiellen und geistigen Ressourcen zu gelangen.

Die Parteiforen konnten feststellen, daß die Grundorganisationen insgesamt gut gearbeitet haben. Es wurden jedoch auch Anzeichen von Formalismus kritisiert. Einhellig wurde festgestellt, daß es notwendig ist, die Politik der Partei noch energischer zu vertreten.

Bei der Diskussion über die Parteitagdirektiven, die in den Gruppenversammlungen begann und auf den Wahlversammlungen fortgesetzt wurde, gab es Einverständnis mit dem grundlegenden Werturteil. Die Direktiven wurden im allgemeinen günstig aufgenommen. Das gilt auch

Breite Diskussionen in den Grundorganisationen

Die Reihe von Ereignissen, die dem Parteitag vorangehen, begann mit den Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen. Traditionsgemäß fanden zwei Versammlungen statt. Auf der ersten wurde über die eigene Parteiarbeit Rechenschaft abgelegt. Sie befaßte sich hauptsächlich mit dem Einfluß der Grundorganisationen in den Betrieben, Genossenschaften, Instituten, Ämtern und Wohngebieten. In der zweiten wurde die neuen Leitungen und die Delegierten zu den Parteikonferenzen gewählt. Sie erörterte die Politik der Partei und die Direktiven, die vom Zentralkomitee zum Parteitag verabschiedet worden waren, und beschloß die weiteren Aufgaben der Grundorganisationen. Vor den Mitgliederversammlungen führten Leitungsmitglieder Gespräche mit den Genossen

darüber, wie sie die Arbeit der Grundorganisation und ihre Rolle im Betrieb beurteilen, wie sie die Tätigkeit der Mitglieder der Leitung einschätzen und nicht zuletzt, wie sie ihre eigenen Parteaufträge erfüllt haben. Die Erfahrungen der individuellen Gespräche wurden auf den Beratungen der 72 000 Parteigruppen zusammengefaßt. Die Meinungen und Vorschläge der Parteigruppen sind den Mitgliederversammlungen unterbreitet worden. Darauf aufbauend wurden die wichtigsten Aufgaben formuliert. Das war für die Grundorganisationen und die Mitglieder der Partei eine Bewährungsprobe, da im Berichtszeitraum auf Grund der veränderten internationalen Lage und der komplizierten Außenwirtschaftsbeziehungen die Anforderungen größer geworden sind. Bei der Vorbereitung der Rechen-